

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>IV/010/2022/V-40</b>
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Bildung und Schulentwicklung

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	29.03.2022	
Ausschuss für Gesundheit, Bildung und Soziales	öffentlich	03.05.2022	
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	10.05.2022	
Haupt- und Personalausschuss	öffentlich	18.05.2022	
Stadtrat	öffentlich	01.06.2022	

### Titel:

Auswertung des Modellprojekts zum kostenfreien Schülerticket

### Information:

Das Pilotprojekt der kostenlosen Schülerbeförderung wurde als Prüfauftrag Nr. 30 in der Sitzung des Stadtrates vom 04. Dezember 2019 an das Amt für Bildung und Schulentwicklung gerichtet.

Zu prüfen waren folgende Varianten:

1. Kostenfreie Nutzung des ÖPNV für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren oder
2. Generelle kostenfreie Nutzung des Schülerverkehrs für alle Schüler

Mit der Informationsvorlage IV/069/2020/V-40 wurde der Bedarf, die Kosten und die Umsetzungsmöglichkeiten anhand der derzeitigen Regelungen der Schülerbeförderung nach dem Schulgesetz i. V. m. der Satzung für die Schülerbeförderung der Stadt Dessau-Roßlau dargestellt.

Danach erhielten 1.962 anspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler (Stand: 2019/20) eine Schülermonatskarte. Diese kann innerhalb des Stadtgebietes für den Schulweg sowie auch in der Freizeit und in den Ferien (ausgenommen Sommerferien) genutzt werden.

Bei dem in der o. g. Info-Vorlage kalkulierten Bedarf wurde von 6.149 Schülerinnen und Schülern mit Wohnsitz in Dessau-Roßlau ausgegangen (Stand: 2019/20), die für das Modellprojekt infrage kamen.

Dabei wurden Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 11 und 12 der Gymnasien, die Schuljahrgänge 11 bis 13 der Gesamtschule und die Berufsfach-, Fach-, Fachoberschulen und das Berufliche Gymnasium zunächst nicht berücksichtigt, da diese aufgrund der gesetzlichen Regelungen (Eigenbeteiligung von 100 €) gesondert betrachtet werden müssten. Dies wurde kurzfristig im Sinne der Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler geändert. Es waren dadurch ca. 7.000 Schülerinnen und Schüler berechtigt am Modellprojekt teilzunehmen.

Zu den 1.940 (im Nov.) bzw. 1.955 (Dez. und Jan.) bereits berechtigten Schülerinnen und Schülern meldeten sich 3.183 Schülerinnen und Schüler für das Modellprojekt an. Somit konnten insgesamt 5.138 Schülerinnen und Schüler im Zeitraum des Modellprojekts den gesamten ÖPNV nutzen.

Das Modellprojekt wurde im Zeitraum 01.11.2021 – 31.01.2022 als Testphase in Zusammenarbeit mit der DVG (Dessauer Verkehrsgesellschaft) durchgeführt, um das Nutzungsverhalten der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln.

Die DVG berechnet pro Schülermonatskarte 40,00 EUR, sowohl für die Monatskarten als auch für jedes Testticket und zwar unabhängig davon, ob eine regelmäßige Nutzung erfolgt oder nicht. Der Modellzeitraum beinhaltete 51 Schultage.

Verteilung der Anmeldungen für das Modellprojekt auf die Schulformen

Schulformen	SchülerInnen
Grundschulen (inkl. Waldorfschule)	1.075
Sekundarschulen / Gemeinschaftsschule	898
Gymnasien	699
Förderschulen	124
Berufsbildende Schulen	387
<b>Gesamt:</b>	<b>3.183</b>

Darstellung der Kosten für die Schülerbeförderung im Modellzeitraum:

	Bereits nach Satzung berechtigte Fahrschüler	Wertumfang reguläre Schülerbeförderung	Anmeldung für das Modellprojekt	Zusätzlicher Wertumfang kostenfreies Schülerticket
November 2021	1.940	77.600,00 €	3.183	127.320,00 €
Dezember 2021	1.955	78.200,00 €	3.183	127.320,00 €
Januar 2022	1.955	78.200,00 €	3.183	127.320,00 €
<b>Gesamt</b>		<b>234.000,00 €</b>		<b>381.960,00 €</b>

Die Aufwendungen für die Monatskarten der regulären Schülerbeförderung und für das Modellprojekt im Zeitraum November bis Januar belaufen sich insgesamt auf **615.960,00 EUR**.

Durch die Mitarbeiter der DVG wurden im Modellzeitraum stichprobenartig Zählungen und Befragungen der Fahrgäste durchgeführt. Diese erfolgten vom 16.-18. November 2021, am 15. und am 17. Dezember 2021 sowie vom 18.-20. Januar 2022 in der Zeit von 11:00 – 20:00 Uhr.

Die Zählung ergab, dass ca. 28% der Fahrgäste an diesen Tagen Schüler waren (sowohl mit Testticket als auch mit dem üblichen Schülerticket).

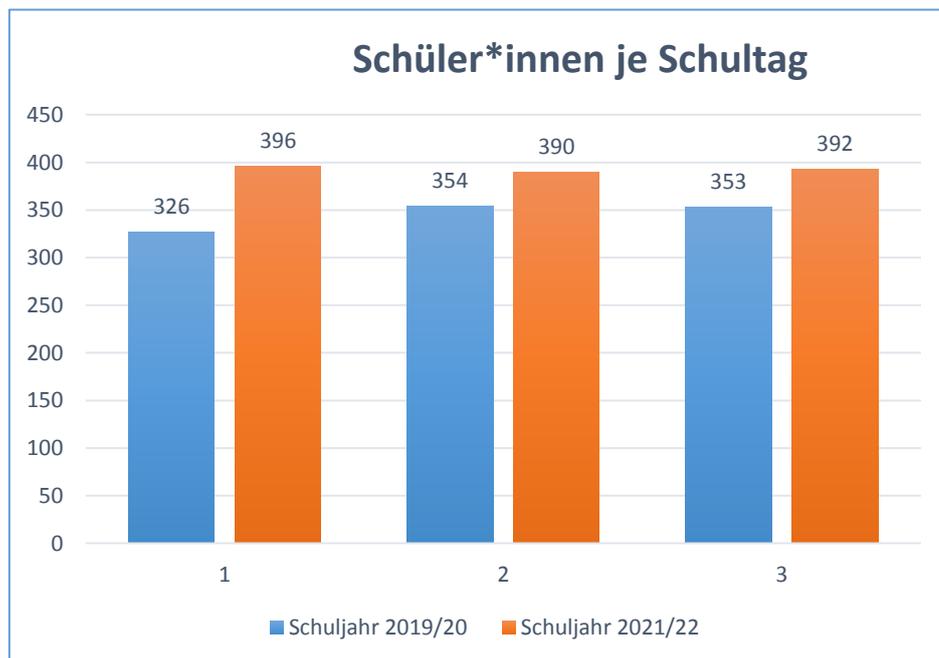
Es liegen jedoch keine Zahlen vor, wie das Fahrgastaufkommen außerhalb des Modellprojektes war. Daher kann hier kein Vergleich gezogen werden. Eine Prognose der DVG geht davon aus, dass von den 3183 zusätzlichen Schülertickets etwa 2000 wenigstens einmal wöchentlich genutzt wurden.

Die DVG berichtete erwartungsgemäß über eine Erhöhung des Fahrgastaufkommens. Die zusätzlich eingesetzten Busse in den Morgenstunden waren nie überfüllt, haben jedoch dazu beigetragen, das Fahrgastaufkommen in der Pandemiezeit zu entzerren.

Auch am Nachmittag war ein höheres Fahrgastaufkommen zu verzeichnen, aber auch da waren die Busse bzw. Straßenbahnen zu keiner Zeit überfüllt. Eine Überlastung im ÖPNV konnte nicht festgestellt werden.

Im Vergleich zum November 2019 und Januar 2020 (vor der Corona Pandemie) wurden morgens in den von Schülern genutzten Bussen durchschnittlich 15 % mehr Schüler registriert.

Gegenüberstellung der SchülerInnen in den als Schulbus gekennzeichneten Linien in den Morgenstunden:



(1= November, 2= Dezember, 3=Januar)

Pandemiebedingt haben Freizeitaktivitäten gar nicht bzw. nur sehr eingeschränkt stattgefunden. Somit gab es weniger Ziele, die von den Schülerinnen und Schülern mit dem ÖPNV hätten angefahren werden können.

Speziell für den Schülerverkehr ist zu erwähnen, dass die Weihnachtsferien im Land Sachsen-Anhalt aufgrund der Pandemie vorgezogen wurden. Der letzte Schultag im Jahr 2021 war statt dem 22. Dezember bereits der 17. Dezember.

Insgesamt kann vermutet werden, dass das komplette Potential im Modellprojekt nicht genutzt wurde und daher bei einer Einführung eines kostenlosen Schülertickets mit deutlich mehr Schülern als Fahrgast gerechnet werden kann.

Generell erfuhr das Projekt bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern einen großen Zuspruch und kann dazu beitragen, das Image der Stadt Dessau-Roßlau positiv zu beeinflussen.

Für den Oberbürgermeister:

Jens Krause  
Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung

zur Kenntnis genommen im Stadtrat am:

Frank Rumpf  
Vorsitzender des Stadtrates